

der k. k. statistischen Central-Commission jährlich erscheinenden Berichte über den Bergwerksbetrieb in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie erreicht, der nach den Verwaltungsberichten der k. k. Berghauptmannschaften jährlich zusammengestellt wird. Den Beweis hievon liefert abermals der vor kurzem in dem IV. Hefte des XVIII. Jahrganges (1871) der Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik erschienene Bericht über den Bergwerksbetrieb in Österreich für das Jahr 1870, der ein sehr ausführliches und nahezu vollständiges Bild des Standes des Berg- und Hüttenwesens in dem Jahre 1870, sowie des enormen Fortschrittes gibt, der innerhalb einer kurzen Zeit auf diesem schwierigen Gebiete in Österreich gemacht wurde.

Während in den von den Berghauptmannschaften eingesendeten Berichten ein detaillirtes Bild des Standes der Bergbaue und Hüttenwerke ihrer bezüglichen Districte gegeben wird, entwirft Herr J. Rossiwall, Vice-Director der k. k. administrativen Statistik, als Einleitung für das Werk ein klares, ausführliches und vergleichendes Bild der allgemeinen Verhältnisse und Ergebnisse des Berg- und Hüttenwesens im Jahre 1870. Zahlreiche Tabellen über die Ausdehnung des Bergbaues, über die in Verwendung stehenden Arbeits- und Maschinenkräfte, über die Production und deren Werthe u. s. w. erleichtern wesentlich die Übersicht. Als Resultat dieser werthvollen Publication ist ersichtlich, dass im Jahre 1870 die Bergwerksindustrie abermals einen bedeutenden Aufschwung gegen die Vorjahre genommen und sich zu einem der bedeutendsten und wichtigsten Zweige der österreichischen Industrie entwickelt habe, indem der Werth der gesamten Producte des Berg- und Hüttenbetriebes 54,264.567 Gulden betrug, wovon auf den Bergbau bei 30 Millionen, und auf den Hüttenbetrieb bei 24 Millionen Gulden entfallen. Die Werthzunahme gegen das Jahr 1869 betrug 5,563.758 Gulden. Den größten Aufschwung weist der Kohlenbergbau und das Eisenwesen nach. Im Jahre 1870 betrug die gesammte Mineralkohlenproduction bereits bei 129 Millionen Centner, wovon bei 62 Millionen Centner Braunkohle und 67 Millionen Centner Steinkohle; die hiebei beschäftigte Anzahl der Arbeiter betrug 51.040. Von Frisch- und Gussroheisen wurden 4,974.473 Centner mit 21.717 Arbeitern erzeugt. Die Gesamtzahl der beim Bergbau und beim Hüttenbetrieb im Jahre 1870 verwendeten Arbeiter belief sich auf 89.308, wovon 65.451 Bergarbeiter und 13.857 Hüttenarbeiter waren. Die Gesamtfläche der für den Bergbau verliehenen Maassen umfasste 355,622.662 Quadratklafter, während überdiess noch 18.907 Freischürfe an 1378 Schürfer zur näheren Untersuchung des Terrains bestätigt waren. Diese wenigen, aus dem Buche herausgerissenen Daten reichen bereits hin, um zu sehen, welche Bedeutung das Bergwesen erreicht hat und welch wichtigen finanziellen Factor es heute bildet.

K. P. Fachmännische Berichte über die österreichisch - ungarische Expedition nach Siam, China und Japan 1868 — 1871. Im Auftrage des k. k. Handels - Ministeriums redigirt und herausgegeben von Dr. Karl v. Scherzer. Stuttgart, 1872.

Indem wir das gewiss überraschend schnelle Erscheinen dieses umfangreichen Werkes mit aufrichtiger Befriedigung begrüßen, halten wir uns vor allem verpflichtet, die Namen derjenigen Herren, die an der Expedition theilgenommen und deren Zusammenwirken die reichen gewonnenen Resultate zu danken sind, auch in unseren Blättern zur anerkennenden Erinnerung aufzubewahren. Es sind die Herren Contreadmiral A. Freiherr v. Petz (k. k. Gesandter und Befehlshaber der k. k. Escadre), Hofrath Dr. K. v. Scherzer, Generalconsul H. v. Calice, Legationsrath G. Freiherr v. Herbert-Rathkeal, Legationssecretär C. Freih. v. Trauttenberg, Gesandtschafts-Attachés E. Freiherr v. Ransonnet und G. v. Bernath, General-Consulatskanzler L. v. Hengelmüller und R. Schlick, Ministerial-Official O. Pfisterer, endlich als fachmännische Begleiter und Bericht-erstatte die Herren A. v. Skala, V. Schönberger, M. Schmucker, E. Cserey, S. Syrski, J. Xantus, Baron Kaas und W. Burger. Was den reichen Inhalt des vorliegenden Werkes betrifft, so ist es wohl selbstverständlich, dass der vorwiegend commerzielle Zweck des Unternehmens eine nur nebensächliche Behandlung der naturwissenschaftlichen uns näher berührenden Fragen zuließe; es hat jedoch jedes Mitglied der Expedition redlich das Seinige beigetragen um (wie es in der Einleitung sehr richtig heisst) „auch der Wissenschaft

jenen Tribut zu zollen, welchen unsere Zeit von jeder, im Interesse des Fortschrittes ausgeführten Unternehmung mit Recht in Anspruch nimmt⁴.

Das Werk enthält ausführliche Erörterungen über die allgemeinen handelsgeographischen Verhältnisse, die Verkehrsmittel, die Ein- und Ausfuhrartikel, das Geld- und Creditwesen etc. der bereisten Punkte (nämlich von Britisch-Indien, Singapur, Pinang, Java, Manila, Siam, Cochinchina, China und Japan) und in einem Anhange eine Reihe interessanter Specialberichte der einzelnen Fachmänner. Als uns am nächsten berührend heben wir aus diesen nur den Bericht von Dr. S. Syrski über die Landwirtschaft, Wasserproduction und die wichtigsten zu diesen in näherer Beziehung stehenden mineralischen Erzeugnisse in China hervor; das chinesische Bergwesen besteht nach diesem Berichte mehr in einem oberflächlichen Wühlen, ohne zweckmässige Maschinen zur Entfernung des Wassers und ohne Vorrichtungen zur Erneuerung der Luft, als in der Anlegung geregelter Minenzüge. Steinkohlen werden hauptsächlich im nördlichen China, aber auch in Tschikiang, Hunan, Kiangsi, Kwangtung etc. vorgefunden. Als Brennmaterial werden sie vorwiegend im Norden, ungern in den weiter südlich gelegenen Provinzen gebraucht. Eine Tonne Steinkohlen kostet gegen 5 Doll. (11 fl.). In einer Fabrik in Canton wird ein ziegelähnliche Platten geformtes Gemenge von Schlamm und Steinkohlenpulver als Brennmaterial verwendet, wodurch man einen höheren Grad von Hitze als durch Verbrennung von Steinkohlen allein zu erzielen glaubt. Salz wird aus den im westlichen China befindlichen Soolenquellen nur in geringer, dagegen aus dem Meerwasser in bedeutender Menge gewonnen. Ein Katty Salz kostet an der Küste vor seiner Verzollung 6—20 Kacsch ($1\frac{1}{2}$ —4 kr.), während dieselbe Gewichtsmenge im Innern des Landes bis 200 Kacsch (40 kr.) kosten soll. Gyps wird im nordwestlichen Theile der Provinz Kwangtung gegraben, jedoch zur Verbesserung der Felder nicht verwendet.

Einsendungen für die Bibliothek ¹⁾.

Einzelwerke und Separat-Abdrücke:

Fischer-Ooster C. v., Paläontologische Mittheilungen aus den Freiburger Alpen, sowie aus dem angrenzenden waadtländischen Gebiete. Bern 1871.

(4731. 8.)

Höfer H. Vorläufige Notiz über das Anthracit-Vorkommen in der Nähe der Ofenalpe bei Pontafel. Klagenfurt 1871.

(4729. 8.)

— Studien aus Kärnten. Rosthornit und Ilsemannit. Klagenfurt 1871.

(4730. 8.)

Jenzsch G., Dr. Ueber die am Quarze vorkommenden Gesetze regelmässiger Verwachsung mit gekreuzten Hauptaxen. Erfurt 1870.

(4728. 8.)

Liebe K. Th., Dr. Beyricht und Millerit.

(4726. 8.)

Manzoni G. A. Note sullo stabilimento montanistico di Vallalta. Venezia 1871.

(4725. 8.)

Rath G., vom. Der Vesuv am 1. und 18. April 1871. Bonn 1871.

(4732. 8.)

Reuss A. E. Die fossilen Korallen des österr.-ungar. Miocäns. Wien 1871.

(1776. 4.)

Schrauf A., Dr. Mineralogische Beobachtungen III. Wien 1871. (4727. 8.)

Zeit- und Gesellschafts-Schriften.

Apt. Annales de la société littéraire, scientifique et artistique d'Apt. Heft I. 1871.

(4. 8.)

Bordeaux. Actes de la Société Linnéenne 3. Série T. 2, 1860, T. 6, 1868, T. 4, 1870.

(16. 8.)

Hannover. Architekten- und Ingenieur-Verein. Zeitschrift. 17. Band, 4. Heft. 1871.

(69. 4.)

Iowa City. The School Laboratory of Physical-Science. Edited by Prof. Gustavus Hinrichs. 1871. Nr. 3 et 4.

(433. L.)

¹⁾ Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigesetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummern.